

Vorwort.

Die gleiche Grundanlage und den gleichen Grundton wie die Unterstufe aufweisend, gliedert auch der vorliegende Band der Mittelstufe seinen Gehalt nach der Stellung und Beziehung des Menschen zu seines Gleichen, zu der umgebenden Natur, zu Gott. Seine Gliederung aber konnte sich verzweigter und reicher gestalten, die Untergruppen durften weitern und vertieften Gesichtspunkten Rechnung tragen.

Das Bestreben, der Erzählung und dem Erzählenden, dem Epischen also, als dem eigentlichen Elemente der Kindesnatur, den Vorrang einzuräumen gegenüber dem bloß Beschreibenden, die fernere Absicht, dem Leseschüler die Möglichkeit des längeren Verweilens in demselben Gedankenkreise zu gewähren, war auch für den vorliegenden Teil des Lesebuches maßgebend. Und da die Quellen für das auszuwählende Material reichlicher noch flossen als für den vorhergehenden Band, ließ sich das gesteckte Ziel, den Leseschüler in aufwärts steigender Linie sich bewegen zu lassen, leichter erreichen.

Den bewährten Stoffen der bisherigen Ausgabe sind geeignete neue in beträchtlicher Anzahl zur Seite getreten. Die meisten von ihnen entstammen den Quellen selbst, so den in der Lesebuchslitteratur noch keineswegs hinlänglich gewürdigten Magazinen „Deutscher Jugendfreund“ (Mink), „Kindergartenlaube“ (Richter), „Jugendfreund“ (Fr. Hoffmann), „Jugendblätter“ (G. Weitbrecht), den für die Jugend sich eignenden Schätzen bei Sturm, Gerok, Reinitz, Trojan, Dieffenbach, Dinklage, Lohmeyer, E. Frommel, Disselhoff, Pfarricus, Caspari, H. Wagner, C. Pilz, Fr. Körner entnommen werden. Auch Sprüche und Spruchartiges im vorliegenden Teile entstammen einer umfangreichen, für die Zwecke des Lesebuches angelegten Sammlung.